

BLITZ! News

Tageszeitung von Schülern zur didacta-Bildungsmesse

AUSGABE 5 / SAMSTAG, 23. FEBRUAR 2008

„Bildung ohne Liebe hat keine Zukunft“ BLITZ! News traf Peter Maffay



Peter Maffay mit seinem ewigen Begleiter ZDF-Tabaluga Foto: BLITZ! exklusiv

Die Bildungsinitiative „A!IE ACHTUNG- Glücklicher leben lernen mit Tabaluga“ wurde von Peter Maffay und dem bayrischen Kultusministerium ins Leben gerufen. „A!IE ACHTUNG“ schenkt der Bedeutung von Werten und Normen neue Aufmerksamkeit.

Geplant ist das Projekt ab April 2008 an allen bayrischen Grundschulen und in den ersten beiden Stufen der Sekundarschulen. Dabei werden Strukturen vorgestellt, die den Klassen helfen sollen, sich der Wichtigkeit der persönlichen Werte bewusst zu werden.

Bei der didacta wurde das Projekt auf einer Veranstaltung zum ersten Mal vorgestellt. Nach einer Präsentation von Peter Maffay über das Projekt und seine Entstehung wurden Kurzfilme gezeigt, über Schulen, die schon ähnliche Strukturen eingeführt haben. Den Schulen war dabei wichtig, dass die Schüler in die Planung miteinbezogen wurden. Überraschend war, dass die Schüler von sich aus mehr Ruhe, Höflichkeit, mehr Achtung und ein besseres Miteinander erreichen wollten. Danach wurde über dieses Thema mit verschiedenen Experten dieses Fachs eine Podiumsdiskussion geführt. Dabei wurde erarbeitet, dass Kinder selber ein besseres Miteinander haben wollen, damit sie sich

woher fühlen und besser lernen können. Dafür müssen Eltern und Lehrer Berücksichtigung von persönlichen Werten vorleben. Mit großem Applaus wurde der Satz „das Kind niemals beschämen“ belohnt. Mit Peter Maffays Aussage „Bildung ohne Liebe hat keine Zukunft“ wurde die Diskussion über das fehlende Vertrauen zwischen Lehrern und Schülern eröffnet. Begleitet wurde die Veranstaltung von kleinen Vorführungen verschiedener Sport- und Musikgruppen. Am Ende der Veranstaltung stellten Schüler einer Grundschule ein Projekt vor, mit dem sie an ihrer Schule ein besseres Miteinander erreicht haben.

Anschließend hatten wir die Gelegenheit Peter Maffay Fragen zu stellen:

BLITZ! News: Herr Maffay, was war Ihre Inspiration für das Projekt?

Peter Maffay: Ich arbeite schon lange mit traumatisierten Kindern zusammen. Die Probleme der Kinder haben oft den Ursprung, dass ihre persönlichen Werte nicht anerkannt wurden.

BLITZ! News: Wie können sich Jugendliche in das Projekt einbringen?

Peter Maffay: Durch das Vorleben. Nur wenn das bessere Miteinander von Älteren vorgelebt wird, ist es für Kinder glaubwürdig.

Montessori-Schulen: Interview mit Dr. Jörg Boysen Mal eine andere Pädagogik

Außer der Waldorfpädagogik gibt es noch andere alternative Techniken, um den Kindern Spaß am Lernen zu bereiten. BLITZ! News Redakteure Conny Rube und Lydia Schumacher sprachen exklusiv mit Dr. Jörg Boysen welcher selbst Lehrer an einer Montessorischule ist.

Der Grundgedanke bei Montessori ist, den Willen des Kindes zu fördern und ohne Druck das Kind von selbst lernen zu lassen. So kann ein Kind im Montessorikindergarten täglich selbstständig wählen ob es beispielsweise mehr über Formen und Zahlen lernen will, oder ob es sich mit anderen plastisch dargestellten Grundlertsätzen beschäftigen möchte.

Im Bereich der Mathematik wird versucht dem Kind nicht gleich eine fertige Zahl vor die Nase zu setzen, sondern es wird versucht die Zahl

greifbar zu machen, es ist verständlicher und nachvollziehbarer. Es gibt Kindergärten, Grundschulen aber auch Sekundarschulen, welche aber nicht so häufig verbreitet sind, da man die Hauptfächer schwerer mit dem Grundgedanken verbinden kann. Bei den Montessorischulen handelt es sich nur vereinzelt um Privatschulen. Es gibt auch staatliche Grundschulen, die diesen Prinzipien folgen. Die Sekundarschulen gehen meistens bis zur 10. Klasse aber es wird auf einigen eingeführt, dass sie bis zum Abitur vorbereiten.

Doch es wird auch Kritik an dieser Pädagogik ausgeübt. Zum Beispiel, dass es sich um eine so genannte „Kuschelpädagogik“ handelt bei welcher alles nur schön geredet wird. Im allgemeinen ist Montessori eine Pädagogik die einem jungen Menschen helfen kann, sich selbst zu entwickeln.

Die Frage des Tages:

Können Sie alle Sachen gebrauchen, die Sie hier kostenlos mitnehmen?

>> Ja, als Sportlehrerin brauche ich Unterrichtsmaterial
>> Ja klar, zum angucken und ausprobieren.

>> Bestimmt nicht!
>> Ja, als Informationsmaterial
>> Weiß nicht, das wird Zuhause ausgewertet

Zwei Fragen an

Sabrina Kopp, Hostess bei der Neuen Messe

BLITZ! News: Für was an der Messe sind Sie zuständig?

Sabrina Kopp: Dafür, dass jeder die richtige Halle, den richtigen Eingang und die richtige Kasse findet.

BLITZ! News: Was ist die dümmste Frage, die Ihnen dabei gestellt worden ist?

Sabrina Kopp: Die dümmste Frage war: „Ist der Eingang Ost auch der Ausgang“

BLITZ! News sagt Danke! an

>> Christian Schad, Alexandra Grummenos, Eva Tilgner, Katharina Schneemann und Christopher Maier!

Wir sprachen mit dem Geschäftsführer Jochen Müller Stand zur Schulverpflegung

Geht man immer der Nase nach, kommt man in Halle 5 zu einer Schulküche. Hier sieht man, wie im großen Stil gesund gekocht wird.



Heutzutage gibt es immer mehr Ganztagschulen, darum hat Jochen Müller mit mehreren Partnern eine Zeitschrift über Schulverpflegung für Ganztagschulen herausgebracht. Es wird besonders auf gesunde und leichte Kost geachtet, um das Lernvermögen nach dem Essen nicht einzuschränken. Denn in den ersten Schuljahren entwi-

ckeln sich die Essensvorlieben, die ausschlaggebend für unsere Zukunft und Gesundheit sind. Wenn schon von Anfang an Fastfood und anderes ungesundes Essen auf den Tisch kommt, wirkt sich das später negativ auf die Essgewohnheiten und unsere Gesundheit aus. In der Zeitschrift „Schulverpflegung“ werden Konzepte für die Ganztagschulen vorgestellt, welche helfen sollen gute Schulküchen zu entwickeln.

A. Müller, A. Terber, E. Schramm

BLITZ! News verabschiedet sich von der didacta 2008 5 Ausgaben Höchstleistung

Jeden Tag kamen mehrere Redakteure aus den Schülerzeitungs-Redaktionen von BLITZ! und ebbesNews (mehr Informationen im Artikel unten), um für die Messebesucher am Stand der Waldorfschule eine Tageszeitung zu erstellen. Dabei sind fünf tolle Ausgaben entstanden, die jeden Tag für die Besucher verteilt worden sind. Morgens – kurz nach der Öffnung der Messe – wurde in einer Redaktionskonferenz besprochen, welche Themen am jeweiligen Tag in die Ausgabe hinein sollten. Dann schwirrten die Schüler, die extra vom Unterricht in der Schule befreit worden sind, durch die Hallen, um tolle Informationen, Geschichten und Interviews zu recherchieren. Am Nachmittag wurden dann im Presse-

zentrum alle Artikel ins Layout gefügt und unser Korrektur gelesen. Darum kümmerte sich Herr Schad, dem wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken wollen.

Wir sind durchaus verschiedene Redaktionen und haben sehr gut zusammengearbeitet. Unser Ziel war es Sie als Besucher der didacta täglich über aktuelle Themen zu informieren und Ihnen auf der Rückseite einen Einblick in unsere Schülerzeitung zu geben, indem wir dort einzelne Artikel abdrucken, die nicht unmittelbar mit dem Thema Bildung und didacta zusammenhängen.

Jeder Redakteur hat auf der didacta etwas erlebt und damit laut C. Schad „mehr gelernt als in der Schule“!

Eine Schule, die entgegen diesem Klischee handelt:

Migranten-Kinder nur auf Hauptschulen?!

Immer wieder wird in den Medien über Migranten-Kinder und deren schlechte Bildungschancen berichtet. Doch es gibt eine Schule, welche in diesem Punkt nicht in die Kritik geraten kann: Die Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim.

Ihr Motto „Voneinander lernen· füreinander da sein· miteinander wachsen“ verrät schon einiges über das Konzept. Das Grundanliegen des Lehrerkollegiums ist, dass alle Kinder egal welcher Hautfarbe, Nationalität, Religion oder Kultur die gleichen Möglichkeiten einer Bildung haben. Angestrebt wird ein Prozentverhältnis von 60%

zu 40%. Darauf angesprochen, ob er sich in der Unterzahl fühle, antwortete ein Schüler entschieden mit Nein. Ein besonderes Fach in der interkulturellen Waldorfschule ist auch der so genannte „begegnungssprachliche Unterricht“. Hierbei handelt es sich um Unterrichtsstunden, die regelmäßig in den nicht-deutschen, aber in an der Schule vertretenen Sprachen erteilt werden. Die Kinder mit Migrationshintergrund können so ihre Muttersprache festigen und die deutschen Kinder ordnen sich einer Gruppe zu. Ihnen werden dadurch die Kultur, die Lieder, Gedichte und Feste des jeweiligen Landes nahe gebracht. Dieser begegnung-

sprachliche Unterricht findet in Klasse 1-3 ca. drei Mal in der Woche statt. Auch Mobbing ist an dieser Schule nach Aussagen der Schüler überhaupt kein Thema. Damit sind innerhalb der Schule zwei Probleme weniger zu beklagen: Zum einen, dass Kinder mit Migrationshintergrund in Deutschland angeblich schlechtere Bildungschancen haben und zum anderen das Thema Mobbing, welches zur Jugendkriminalität führt. Dass die Frage ob er lieber an einer komplett deutschen Schule wäre, von einem deutschen Schüler mit „Spinnst du?“ beantwortet wurde, lässt darauf schließen, dass es ihm dort gefällt. Lotte Storch

Im Gespräch mit Christian Schad, Hauptorganisator des Waldorfschulstandes: „Ich bin da um diese Überraschungen zu lösen!“

Christian Schad ist einer der Hauptverantwortlichen für den Stand der freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg. Seit Herbst 2007 läuft die Planung für den Stand.

Herr Schad war von Anfang an beteiligt, bekam aber nach Weihnachten mehr Verantwortung übertragen. „Um Weihnachten herum passierte ein Unglück: Die Landesgeschäftsführerin hatte einen Unfall. Diese war eigentlich für die Durchführung verantwortlich. Dann war Not am Mann und ich musste im Januar in diesen Prozess einsteigen, um das Ganze zu retten.“ Damit begann die intensive Planungsphase. Herr Schad kümmerte sich um die Koordination der Mitwirkenden Personen und Schulen, die Standgestaltung und die technische Planung. Natürlich musste auch ein Programm

für jeden Tag aufgestellt werden. Dabei entstand von fast alleine ein gut gemischtes Verhältnis von Beiträgen der Schulen. Er stand jedoch nicht alleine da, sondern wurde durch ein so genanntes Organisationskomitee unterstützt. Es galt schließlich eine Fläche von 170m² sinnvoll zu gestalten und mit einem Budget von 25.000 € auszukommen. Insgesamt ist Herr Schad sehr zufrieden mit der Planung. „Das Konzept steht so gut, dass man mit diesen täglichen unvorhergesehenen Ereignissen gut umgehen kann.“ Die Resonanz auf den Stand war durchaus positiv, es kam unter anderem auch Lob von Oberbürgermeister Schuster. Doch auch wenn die didacta morgen zu Ende geht, ist die Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Der Abbau wird sich noch bis Montag hinziehen. Danach ist intensive Nach-

arbeit gefragt, von Pressemitteilungen über Homepageaktualisierungen bis hin zu Dankeschreiben an alle Beteiligten. Herr Schad wird jetzt eine Weile keine didacta zu planen haben, da es sich um eine wandernde Messe handelt, die alle drei Jahre am selben Ort stattfindet. Er wird jedoch den Kollegen in Hannover und Umgebung ans Herz legen sich aktiv zu beteiligen. Doch langweilig wird ihm nicht werden, da er auch anderweitig engagiert ist, wie beispielsweise beim Roten Kreuz. Vom Organisieren wird er jedoch nicht lassen können, denn: „Projektorganisation hat auch einen befriedigenden Teil, vor allem dann, wenn die Planung aufgegangen ist. Bei aller Arbeit ist das auch zutiefst befriedigend“

Lotte Storch, Andreas Gutmann

Impressum:

Herausgeber:

BLITZ! und EbbesNews
(Vereinigte Schülerzeitungen zur didacta von den beiden Waldorfschulen Michael Bauer Schule und Waldorfschule am Kräherwald in Stuttgart)

Chefredaktion (V.i.S.d.P):

David Digomann
David Rau
Lotte Storch

Redaktion dieser Ausgabe:

Andreas Gutmann
Alicia Müller
David Rau
Julia Ebner
Lotte Storch
Sölvi Lederer

Layout:

David Rau

Kontakt:

BLITZ! Redaktion
Michael Bauer Schule
Othellostraße 5
70563 Stuttgart

Web: www.blitzzeitung.de

ebbesNews Redaktion
Waldorfschule am Kräherwald
Rudolf-Steiner-Weg 10
70192 Stuttgart

BLITZ! News übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der im Heft vorkommenden Texte und Inhalte. Alle fünf erschienenen Ausgaben der „BLITZ! News“ gibt es kostenlos auf der Webseite www.blitzzeitung.de zu downloaden.